

s31 Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde aus lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerden und Schwemmsedimenten aus Molassematerial
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	s-L40	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, untergeordnet Wald	
Relief	durch Schwemmfächer zergliederte Hangschleppe bzw. flache Randsenke	
Bodentyp	Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde, beide verbreitet pseudovergleyt, unter Wald häufig podsolig und meist tief entwickelt; stellenweise Parabraunerde-Rigosol	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über Fließerde und würmzeitlichen Schwemmsedimenten überwiegend aus Material der Oberen Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	SI3–4; Ls2–3; Lu, G0–2	3–4 dm
	Lu–Lts–Tu3, G0–2	8–>10 dm
	(TI, G0–2)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	IS3D, IS4D, SL3D, SL4D, sL3D, sL4D, L3D, L4D, LIb2, LIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

in Mulden Kolluvium über Parabraunerde und Pseudogley-Parabraunerde; im Übergang zur Niederterrasse Parabraunerde aus Kies führenden Schwemmsedimenten über Niederterrassenschotter

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–380 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (160–200 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (170–250 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

durch Schwemmfächer gegliederte Hangschleppe bzw. flache Randsenke am Abfall des Tertiärhügellands zur Niederterrasse des Erolzheimer Felds (Lkr. Biberach)